



Prostatakarzinom

Gezielte Behandlung durch Strahlentherapie



Dr. Gabriele Lochhas, Fachärztin für Strahlentherapie

Die häufigste Krebserkrankung bei Männern ist das Prostatakarzinom. Wird ein Prostatakarzinom festgestellt, stehen verschiedene Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel die Strahlentherapie, die Operation und die Antihormonbehandlung. In der Strahlentherapie RheinMain in Rüsselsheim und Mainz werden bei der Behandlung des Prostatakarzinoms modernste Strahlentherapieverfahren eingesetzt. Dr. Gabriele Lochhas und Dr. Ute Metzmann bringen mit ihren Kollegen jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet ein.

Im Durchschnitt erkranken Männer um das 70. Lebensjahr an einem Prostatakarzinom. Wie bei jeder Statistik gibt es aber auch hier Abweichungen nach oben und nach unten. Obwohl diese Erkrankung vor dem 50. Lebensjahr

eher selten ist, kommt es auf die familiäre Disposition an. Daher sollte die regelmäßige Vorsorge bereits ab dem 40. Lebensjahr durchgeführt werden. Wird der Tumor in einem frühen Stadium erkannt, sind die Heilungschancen sehr hoch. Die Erkrankung beschränkt sich dann noch auf die Prostata; spricht sie hat sich noch nicht auf andere Organe ausgebreitet. Im begrenzten Stadium kann das Prostatakarzinom zunächst nur überwacht werden. Steigt bei den regelmäßigen Kont-

rolluntersuchungen der PSA-Wert an, wird entweder eine Strahlentherapie, Operation oder Hormonbehandlung durchgeführt.

Schonende Strahlentherapie

Bei der Strahlentherapie handelt es sich um eine moderne und erfolgreiche Methode bei der effektiven Behandlung von Prostatakrebs. Die Praxen der Strahlentherapie RheinMain verfügen über Techniken, die es ermöglichen, die Strahlendosis gezielt im erkrankten Gewebe zu platzieren und umliegende Organe weitgehend zu schonen.

Die Strahlentherapie umfasst etwa sieben Wochen mit 36 bis 42 Behandlungstagen. Die einzelne Bestrahlung dauert wenige Minuten und die Patienten sind in ihrem Alltag kaum eingeschränkt. Entscheidet sich der Patient zur Operation, kann in speziellen Fällen zusätzlich eine Strahlentherapie angezeigt sein. Dies ist der Fall, wenn der Tumor nicht vollständig entfernt werden konnte oder er eine gewisse Größe überschreitet.

Geringe Nebenwirkungen

Im Vergleich mit der Operation ist das Inkontinenzrisiko bei der

Strahlentherapie gering. Zudem sind die Patienten seltener von Erektionsstörungen betroffen. Dennoch ist auch die Strahlentherapie nicht komplett nebenwirkungsfrei. Beispielsweise können entzündliche Reaktionen von Darm, Blase und Harnröhre auftreten, die sich in den meisten Fällen jedoch wieder zurückbilden. Die Patienten werden in der Strahlentherapie RheinMain von ihrem behandelnden Arzt ausführlich informiert und haben während der gesamten Therapie einen festen Ansprechpartner.



Gebäude Strahlentherapie RheinMain, Standort Rüsselsheim.

In der Praxis für Strahlentherapie werden alle Tumorpatienten behandelt, die einer Strahlentherapie bedürfen: zum Beispiel bei Brust-, Darm-, Prostata- und Lungenkrebs. Hinzu kommt die Behandlung von aufgetretenen Metastasen.

Strahlentherapie RheinMain

Dr. Gabriele Lochhas, Dr. Ute Metzmann

August-Bebel-Str.59 d

65428 Rüsselsheim

Tel: 0 61 42 / 79 44 80

August-Horch-Str. 12

55129 Mainz

Tel.: 06131-61 99 80

info@strahlentherapie-rheinmain.de

www.strahlentherapie-rheinmain.de

Strahlentherapie RheinMain

- Medizinische Kompetenz und hoher technischer Standard
- Therapiestandards entsprechend aktueller Leitlinien
- Flexibilität im Umgang mit den Bedürfnissen der Patienten
- Feste ärztliche Ansprechpartner
- Respekt und Einfühlungsvermögen für die Patienten
- Angenehme Praxisatmosphäre, kostenfreie Parkplätze

